

Therapie auf vier Beinen

02. Oktober 2007 | von agel



Physiotherapeutin Tanja Fridriszik leistet bei der siebenjährigen Jennifer während der Hippo-Therapiestunde Unterstützung auf dem Island-Pony. Jennifer hat dabei viel Spaß. Die Therapie schlägt an. Annemarie Gelse

DIEDRICHSHOF - Auf dem Rücken des Ponys "Drifa" drehen Tanja Fridriszik und Jennifer Wiechmann ihre Runden auf dem Reitplatz. "Gut machst du das", lobt Tanja Fridriszik ihre Patientin. Die Physiotherapeutin ist durch eine Zusatzqualifikation berechtigt, die so genannte Hippo-Therapie durchzuführen. Diese gehört neben dem heilpädagogischen Reiten und Voltigieren und dem Reiten als Sport für Behinderte zum Therapeutischen Reiten. Durch die Hippo-Therapie werden Gleichgewicht, Koordinierung und Symmetrie des Oberkörpers trainiert. Aber nicht nur die Beine, auch der Oberkörper sei wichtig für das freie Gehen.

[VERSENDEN](#)
[DRUCKEN](#)
[KOMMENTIEREN](#)

Jennifer ist als Frühchen zur Welt gekommen und mehrfach schwerstbehindert. "Sie hat zentrale Koordinierungsstörungen und eine extreme Entwicklungsverzögerung", erklärt Mutter Claudia Wiechmann.

Patienten müssen nicht laufen oder reiten können

Patienten müssen für die Hippo-Therapie nicht laufen können und keine Vorkenntnisse vom Reiten haben. Zusammen mit Jennifer reitet die 36-jährige Therapeutin einmal in der Woche eine halbe Stunde auf dem Pony. "Durch die Schritte des Isländers werden Impulse an Jenny weitergegeben, durch diese werden ihre Muskeln angeregt, ihren Oberkörper aufzurichten", erklärt Tanja Fridriszik den Vorgang, der beim Reiten auf dem Pony erfolgt. "Wir möchten erreichen, dass Jennifer ihren Oberkörper aufrichten und alleine sitzen kann", sagt Fridriszik. "Voraussetzung für das freie Gehen ist die Aufrichtung des Oberkörpers", weiß die Physiotherapeutin. Lachen zeigt, dass Jennifer Spaß hat am Reiten. Sie richtet sich teilweise schon alleine auf. "Danach ist sie meistens müde, freut sich aber immer wieder darauf", sagt ihre Mutter.

Die Therapie-Stunden führt die Frau, die sich für Pferde begeistert, in der Schwaaner Fachklinik Waldeck und freiberuflich bei sich zu Hause in Diedrichshof durch. "Kinder und Erwachsene sind gleichermaßen dafür geeignet. Auf ärztliche Verordnung werden die Therapien durchgeführt."

Das siebenjährige Mädchen besucht seit drei Jahren die Hippo-Therapie, und "es wird von Jahr zu Jahr besser", sagt Claudia Wiechmann. Als nächstes Ziel sei angestrebt, dass Jenny ohne Hilfe auf "Drifa" sitzen kann.